

Deutsche Sicherheitspolitik am Scheideweg?

Jede und jeder Einzelne von uns muss jetzt eine dezidierte und verantwortungsvolle Entscheidung treffen und Partei ergreifen.
(Bundesaußenministerin Annalena Baerbock¹)

*Es war gespenstisch.
Die deutschen Parlamentarier feierten die größte Aufrüstung,
die es in der deutschen Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg je gegeben hat.
Schweigen und stiller Ernst wären angemessen gewesen.*
(Jakob Augstein²)



Liebe Freundinnen und Freunde des Fiff, liebe Mitglieder,

es herrscht (wieder) Krieg in Europa. Aus aktuellem Anlass, und um es gleich unmissverständlich klar zu machen: Die Aggression von Präsident Putins Russischer Föderation gegen den souveränen Staat Ukraine ist durch nichts zu rechtfertigen. In diesem Moment wissen wir noch nicht, wie dieser Krieg weiter verlaufen und welche langfristigen Folgen er haben wird, und sicherlich wird einmal aufzuarbeiten sein, wie es dazu gekommen ist und welche Konsequenzen er haben muss. Doch zunächst gilt unsere Solidarität der Bevölkerung der Ukraine, die – wie immer – die Hauptlast des Krieges zu tragen hat. Kriege werden von (politischen und militärischen) Eliten geführt, auf Kosten der Menschen.

Diese Ausgabe enthält unsere Stellungnahme dazu.³ Wir wurden dafür auch kritisiert, bleiben aber bei unserer Aussage zur akuten Situation. Natürlich wissen wir, dass dieser Konflikt – wie wohl immer in vergleichbaren Fällen – eine Vorgeschichte hat, und natürlich wissen wir, dass auch die NATO bereits völkerrechtswidrige Angriffskriege geführt hat – zu denen wir beizeiten Stellung bezogen haben. Das ändert aber nichts an der fehlenden Legitimität dieser Aggression wie auch jedes anderen völkerrechtswidrigen Angriffskrieges. Den vereinzelt gegen uns erhobenen Vorwurf, NATO-Propaganda zu betreiben, weisen wir entschieden zurück.

Mit großer Sorge müssen wir wohl auch die Konsequenzen betrachten, die in Deutschland daraus gezogen werden. Die Initiative der Bundesregierung, mit 100 Milliarden € „Sondervermögen“ ein gigantisches Rüstungsprogramm aufzulegen, ist erschreckend – noch erschreckender der große Beifall im Deutschen Bundestag, als Bundeskanzler Scholz diese bedrückenden Planungen verkündete. Bemerkenswert, dass es von einer Bundesregierung unter rot-grüner Beteiligung vorangetrieben wird. Schon tauchen aber auch die „Konservativen“ auf, die sich gegen die angeblich grassierende „Wohlstandsverwahrlosung“ wenden und dazu aufrufen, endlich wieder die aus ihrer Sicht notwendigen Schwerpunkte zu setzen: Sicherheitspolitik statt Klimapolitik, Ausbau der Bundeswehr, Wiederaufnahme der ausgesetzten Wehrpflicht. Wir befinden uns in einem komplexen Spannungsfeld, in dem es keine einfachen Lösungen gibt. Doch Zusammenhänge sind erkennbar: Klimapolitik steht nicht im Gegensatz zur Sicherheitspolitik, Klimapolitik ist Sicherheitspolitik. Hätten wir beizeiten auf erneuerbare Energien gesetzt, wären wir nicht im heutigen Maß von Energielieferungen einzelner Staaten abhängig. Die große Gefahr, die von Atomkraftwerken ausgeht, wird uns aktuell deutlich vorgeführt – nachdem

uns die Europäische Kommission gerade einreden wollte, Atomenergie sei *umweltfreundlich*.

Dieser Krieg ist auch ein Informationskrieg. Wir können aus der Ferne kaum einschätzen, welche Berichte wahr sind und welche nicht. Wir beobachten aus der Ferne die diplomatischen Bemühungen von Bundeskanzler Scholz und Außenministerin Baerbock, ohne wirklich zu wissen, was dort im Einzelnen mit welchem Ziel und welchem Ergebnis besprochen wurde. Doch das liegt in der Natur der Sache.

„Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit“ gilt auch hier, mehr oder weniger, auf beiden Seiten. Wir kritisieren die russische Propaganda und die aktuell stattfindende Schleifung der Pressefreiheit in Russland. Doch wir sind stets darauf angewiesen, die Glaubwürdigkeit von Akteur:innen und Medien zu beurteilen und uns daraus ein Bild zu machen. Zwischen Berichten von Medien, von denen wir annehmen dürfen, dass sie seriös sind auf der einen Seite und aus dem Zusammenhang gerissenen Filmfetzen in den sozialen Medien auf der anderen Seite gibt es eine breite Grauzone. Einzelnen Tweets auf Twitter zufolge wurde ein verbreitetes deutsches Blatt dabei erwischt, wie es seine Berichterstattung aus der Ukraine mit emotionsheischenden Bildern garnierte, die mit der Ukraine nichts zu tun hatten: Falsches Jahr, falsches Land, falscher Krieg. Doch eigentlich wissen wir nicht einmal mit Sicherheit, ob wiederum *das* eigentlich stimmt.

Nicht nur dieser Krieg betont die Bedeutung vertrauenswürdiger Medien – und spiegelbildlich des Vertrauens in ihre Berichterstattung. Soziale Medien spielen dabei eine ambivalente Rolle: Sie können Falschinformationen verbreiten und sie können Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen. Nicht nur in diesem Konflikt lassen die Akteure die Grenzen zwischen Wahrheit und Falschinformationen immer mehr verschwimmen: Akteure, die sich davon politische Vorteile versprechen. Das dürfen wir nicht zulassen.

Die Covid-19-Pandemie mit wieder steigenden Inzidenzen haben wir darüber fast vergessen. Sie zeigt bereits seit zwei Jahren die Probleme wie in einem Brennglas auf: Eine unsichtbare Bedrohung, komplexe Zusammenhänge und Wechselwirkungen und zum Teil eine vergiftete öffentliche Debatte führen immer weiter in einen gesellschaftlichen Konflikt und sogar die Abwendung eines Teils der Gesellschaft von der Demokratie. Nachdem wir in unserem letzten Weihnachtsbrief positiv zum Impfschutz Stellung genommen haben, erreichte uns am ersten Weihnachtstag eine E-Mail über unseren Verteiler fiff-I, die ich hier auszugsweise zitiere:

Ich hatte leider nie Zeit, die Arbeit des Fiff aktiv zu unterstützen oder auch nur zu begleiten. Trotzdem hatte ich den Eindruck, dass das Fiff eine wertvolle Arbeit leistete. Dafür bin ich dankbar.

Umso unverständlicher ist es, dass das Fiff trotz des Wissens um die Macht der Digitalkonzerne, deren Kriminalität und die Möglichkeiten der totalen Kontrolle, die Lüge von der Pandemie auch Ende 2021 noch nicht durchschaut hat. Wer darüber hinaus die Behauptung einer Pandemie unterstützt, beteiligt sich an Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Das Mitgliederanschreiben von Stefan Hügel und Rainer Rehak vom Dezember 2021 (per Post) unterstützt nicht nur die Pandemielüge sondern auch noch die mörderischen sogenannten „Impfungen“.

Das sind schon heftige Aussagen: Wir beteiligen uns also an Verbrechen gegen die Menschlichkeit, weil wir glauben, dass es die Covid-19-Pandemie wirklich gibt? Wir unterstützen mörderische Impfungen? Eine detaillierte Stellungnahme zu solchen Anwürfen dürfte sich erübrigen. Aber was läuft in unserer Gesellschaft gerade schief, dass sich Menschen solch einer Rhetorik bedienen?

Das Fiff ist eine konsequent friedenspolitische Organisation, die insbesondere Angriffskriege ohne Wenn und Aber ablehnt. Wir richten uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen aus, ohne in einen naiven Szientismus zu verfallen. Wir sind uns der komplexen Wechselwirkungen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft bewusst. Wir beziehen klar Stellung, wenn die Situation es verlangt. Und wir diskutieren divergierende Standpunkte mit Respekt voreinander. Wenn wir auch in der Sache streiten: darauf – und auf ein paar Punkte⁴ mehr – sollten wir uns einigen können.

Mit Fiffigen Grüßen
Stefan Hügel

Anmerkungen

- 1 Vor der UNO-Generalversammlung, 1. März 2022, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/baerbock-vnga-ukraine/2514746>
- 2 Gigantisches Rüstungspaket von Olaf Scholz ist gefährlicher Irrweg, Der Freitag 9/2022, <https://www.freitag.de/autoren/jaugstein/gigantisches-ruestungspaket-ist-gefaehrlicher-irrweg>
- 3 Seite 12 in dieser Ausgabe und <https://www.fiff.de/kein-krieg-in-europa-und-anderswo>
- 4 <https://www.fiff.de/about>



Das Fiff bittet um Eure Unterstützung

Viermal im Jahr geben wir die Fiff-Kommunikation heraus. Sie entsteht durch viel ehrenamtliche, unbezahlte Arbeit. Doch ihre Herstellung kostet auch Geld – Geld, das wir nur durch Eure Mitgliedsbeiträge und Spenden aufbringen können.

Auch unsere weitere politische Arbeit kostet Geld für Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Organisation. Unsere jährlich stattfindende Fiff-Konferenz, der Weizenbaum-Preis, weitere Publikationen, Kommunikation im Web: Neben der tatkräftigen Mitwirkung engagierter Menschen sind wir bei unserer Arbeit auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Bitte unterstützt das Fiff mit einer Spende. So können wir die öffentliche Wahrnehmung für die Themen weiter verstärken, die Euch und uns wichtig sind.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft (BFS) Köln
IBAN: DE79 3702 0500 0001 3828 03
BIC: BFSWDE33XXX

Stefan Hügel und Hans-Jörg Kreowski

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Das Schwerpunktthema der Fiff-Kommunikation 2/2022 ist

Künstliche Intelligenz – Zwischen hochgeschraubten Erwartungen und unkalkulierbaren Risiken

Der große Hype um die Künstliche Intelligenz scheint zumindest medial schon wieder etwas abzunehmen. In Politik und Wirtschaft sind die Erwartungen aber weiterhin groß, wie die nationalen Strategien für Künstliche Intelligenz (KI) vieler Regierungen in aller Welt zeigen. KI wird als Schlüsseltechnologie zukünftiger Wertschöpfung auserkoren und mit gigantischen Finanzmitteln gefördert. Selbst eine geostrategische Bedeutung wird darin gesehen, bei KI die Nase vorn zu haben. Interessanterweise wird in den Strategiekonzepten auch häufig auf ethische Aspekte hingewiesen. KI soll zum Wohle der Menschen genutzt und problematische Anwendungen vermieden werden.

Wir bitten um Beiträge für diesen Schwerpunkt an redaktion@fiff.de im Umfang von 10.000 bis 20.000 Zeichen.

Der Redaktionsschluss ist der 6. Mai 2022. Wir wären aber dankbar für eine baldige Absichtserklärung mit Angabe zu den Autor:innen und zum Thema.

Mit Fiffigen Grüßen

Stefan (Hügel) und Hans-Jörg (Kreowski)